

s' TRAUNSTOANER HOIZBLADL



MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

NR.4/DEZEMBER 2021

Gewittersturm Wie geht's jetzt weiter? ab S. 7

Preisradar — Holzmarkt

Stabilisierung auf hohem Niveau S. 4

Holz richtig bereitstellen

Vermarktung beschleunigen, Erlös steigern S. 6

21 Jahre PEFC

Vorteile mitnehmen! S.8

Forstliches Gutachten 2021

Ergebnisse, Übersichtskarte ab S.10

Jubiläum MW Biomasse AG

15 Jahre für eine nachhaltige Wärmeenergie! S. 14

Foto: Remigius Hammerl

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

erneut geht ein Jahr zu Ende, in dem unsere Vereinsaktivitäten stark eingeschränkt waren. Die Corona-Pandemie hat uns immer noch fest im Griff und die Maßnahmen der Regierung bringen vieles zum Stillstand, was bisher so vertraut und selbstverständlich war. Andererseits können wir zufrieden auf ein Jahr zurückblicken, das uns nach mehreren Trockenjahren wieder ausreichend Niederschläge gebracht hat und in dem größere Borkenkäferschäden ausgeblieben sind. Die Waldbesitzer im Raum Obing hat es allerdings hart getroffen, der einzige Trost war der hohe Holzpreis, den wir noch für einen großen Teil des Schadholzes sichern konnten. Die seltsamen Turbulenzen am Holzmarkt im Frühjahr haben sich auch wieder beruhigt, was bleibt ist das Unverständnis über das Verhalten von so manchem großen Akteur am Holzmarkt in dieser Zeit.

Politische Unsicherheit

Wenn sie diese Ausgabe in Händen haben, wissen wir vielleicht schon ein wenig über die Vorhaben der neuen Ampel-Regierung in der Forstpolitik. Die von der alten Bundesregierung im September beschlossene „Waldstrategie 2050“ gab Anlass zu Hoffnungen, dass der hohe Wert einer aktiven, nachhaltigen Waldbewirtschaftung anerkannt wird. Es wird ausdrücklich festgehalten, dass der Wald, seine nachhaltige Bewirtschaftung und die Holzverwendung zum Erreichen der Klimaschutzziele beitragen. Wird diese „Waldstrategie 2050“ von der neuen Bundesregierung fortgeführt, oder werden wieder ideologisch begründete Forderungen nach Einschränkungen bei der Bewirtschaftung gestellt? Letztlich geht es immer um die Eigentumsrechte. Ist der Wald „Gemeingut“ wie vereinzelt von politischer Seite zu hören ist? Wir müssen aufpassen, dass nicht unter dem Deckmantel von Klima-

schutz und Biodiversität ein Angriff auf unser Eigentum Wald gestartet wird.

Brüsseler Pläne

Die EU-Kommission arbeitet an einem Entwurf einer EU-Forststrategie, die unsere Dachverbände seit Wochen in Atem hält. Weitere Stilllegungen, Nutzungsverzicht, Vorratsaufbau und Wiederherstellung der Biodiversität sind die neuesten Ideen aus Brüssel. Wir haben – erst wieder durch die Bundeswaldinventur belegt – in Deutschland bereits einen Vorratsaufbau vornehmlich im Privatwald, der die Wälder instabiler und anfälliger für Kalamitäten macht. Stilllegung und Nutzungsverzicht bedeutet auch, dass der notwendige Waldumbau hin zu Mischwäldern verzögert oder verhindert wird. Die Folge ist auch der enorme Wertverlust des wertvollen Rohstoffes Holz und ein Verzicht auf dessen Beitrag zu einer CO₂-reduzierten Wirtschaft. Je weniger heimisches Holz wir nutzen, desto mehr muss importiert werden oder durch andere, energieintensive Rohstoffe ersetzt werden. Die Signale aus Brüssel sind teils widersprüchlich, teils kontraproduktiv. Wachsamkeit gegenüber solchen Plänen ist also angebracht.

Ausblick und Dank

Es bleibt also auch im kommenden Jahr eine spannende Aufgabe, die Forstpolitik allgemein zu verfolgen und die Weiterentwicklung unserer WBV zu begleiten. In dem nun zu Ende gehenden Jahr sind wir wieder einige große Schritte weitergekommen und unsere WBV ist zukunftsfähig aufgestellt. In einem finanziellen und organisatorischen Kraftakt haben wir die neue Logistiksoftware mit den neuen Holzaufnahmegerten eingeführt, trotz zusätzlicher Belastung durch die pandemiebedingten Einschränkungen und dem Sommersturm. Dafür gebührt ein beson-

ders großer Dank den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und den Holzvermittlern in den Schadgebieten. Auch die Personalsituation können wir weiter verbessern und den Herausforderungen anpassen. Ebenso bedanke ich mich bei der Vorstandschaft für die konstruktive Begleitung dieser wirtschaftlichen und organisatorischen Herausforderungen und den Obmännern, die ehrenamtlich die Arbeit von Geschäftsführung und Vorstand unterstützen, sowie bei allen Mitgliedern für das entgegengebracht Vertrauen in ihre WBV. Der Dank gilt auch der Forstverwaltung mit den Revierleitern, für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit unter den widrigen Umständen, sowie den Kommunen und Geschäftspartnern.

Ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches - in diesen Zeiten auch besonders ein gesundes - Jahr 2022 wünscht ihnen ist.



Werner Schindler

1. Vorsitzender

Termine

Weihnachtspause 23.12.21 bis 09.01.22

Wir schließen über Weihnachten und Neujahr das Büro. Bitte wenden Sie sich in dieser Zeit an Ihre Holzvermittler!

Submission 2022

Die Stämme liegen am Submissionsplatz bereit und können jederzeit besichtigt werden. Aufgrund der Corona-Maßnahmen ist es derzeit ungewiss, ob es eine Ergebnispräsentation Mitte Februar beim Oberwirt in Otting geben wird. Einen etwaigen Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder auf unserer Homepage.

Jahreshauptversammlung 2022

Die Jahreshauptversammlung wird voraussichtlich nach dem Ende der strikten Corona-Maßnahmen voraussichtlich im Mai 2022 stattfinden. Wir werden Sie darüber auf dem laufenden halten.

Pflanzenbestellung Frühjahr 2022

Die Pflanzenbestellung muss bis 11.02.2022 bei Ihrem Ortsobmann abgegeben werden. Bei den Ortsverbänden ohne Obmann bitte die Bestellung im Büro in Traunstein abgeben. Wir kümmern uns dann um das Weitere.

Das Bestellformular sowie die Kontaktdaten Ihres zuständigen Obmannes sind auf unserer Homepage www.wbv-traunstein.de verfügbar.



Wir verkaufen **gebrauchten Wildzaun**
sehr guter Zustand
50 m Rolle für 40 € incl. MwSt. Abholung in Seon
Telefon: 0170/5643512

Wir danken herzlichst unseren Kunden
und wünschen allen
ein gesegnetes Weihnachten
sowie ein gutes neues Jahr 2021.

Forst- und Landschaftsservice
Bernhard Poller
Raiffeisenstr. 4, 83355 Erlstätt
Tel: 0861-64681
Mobil: 0171-1487773

Holzeinschlag, Holzrücken, Spezialfällungen
Pflegearbeiten, Brennholzverkauf

**Fliegl
Sepp**
Forstunternehmen

Unsere Leistungen:

- Holzernte mit Harvester
- Holzbringung mit Rückezug
- Fällung über Naturverjüngung
- Flächenräumung
- Holzfällung in Renaturierungen
- Wegepflege, u.v.m.

**Spezialisiert auf
feuchte Böden
und Hanglagen!**

Fliegl-Hierer Josef • Forstunternehmen seit 2004
83370 Seon • Roitham • Seebrucker Straße 29
Tel. 0171 / 224 13 14
Fax 08667 / 16 91 78
email: j.fliegl-hierer@kabelmail.de

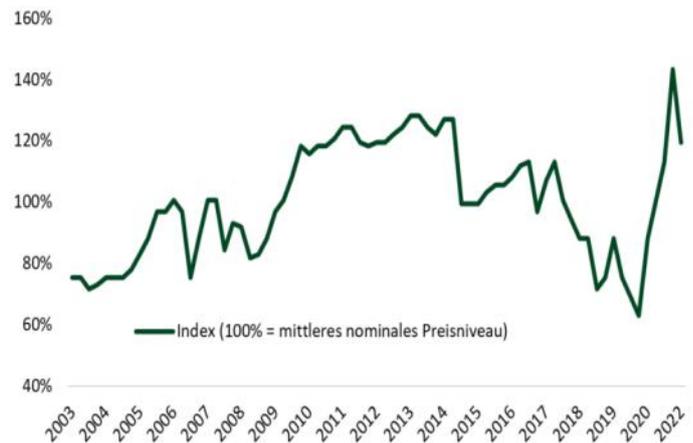
Preisradar

Preisradar – Fichtenstammholz!

Gibt Überblick über Preistrends und hilft bei Einschlagsentscheidungen

Grundlage ist die Preisstatistik der WBV Traunstein für das Leitsortiment Fichte Stärkeklasse 2b+ Qualität B/C.

Daraus wird ein Index in Bezug zum Durchschnittspreis ab 3. Quartal 2003 bis heute berechnet.



Empfehlungen

- Rot kein aktiver Einschlag empfehlenswert, außer Abrundungen (Käfer- oder Sturmlöchern)
- Orange Ernte von Fichtenbeständen mit sehr hohem Risiko
- Gelb Durchforstungen und Ernte von Beständen mit hohem Risiko
- Grün Ernte von alten, hiebsreifen, stabilen Beständen

WICHTIG!

Für eine möglichst reibungslose Abwicklung unbedingt den für Sie zuständigen Ansprechpartner vor dem Einschlag kontaktieren. Insbesondere wenn Bau-/Langholz ausgeformt werden soll! Denn wenn das Holz falsch geschnitten wurde hilft zum Schluss der ganze Holzpreis nichts.

Remigius Hammerl
Geschäftsführung

Holzmarktbericht

Die weltweiten Corona-Maßnahmen haben zu massiven Angebotschwankungen auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Forst & Holzbereich geführt und beschäftigen die Märkte weiterhin enorm.

Schnittholzmarkt

Im Sommer ist der Export von Schnittholz in die USA zusammengebrochen. In Europa wurde aus Angst vor Engpässen im Frühjahr

und Sommer viel Schnittholz auf Lager gekauft. Mittlerweile sind die Lager alle gut gefüllt und die europäische Nachfrage nach Schnittholz entsprechend niedrig. Der Einschnitt bei den Sägewerken ist derzeit stark zurückgefahren worden und es die Gelegenheit genutzt, um notwendige Umbau und Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

Die Märkte in den USA erholen sich derzeit wieder deutlich; von den

Höchstständen im Frühjahr ist nicht auszugehen, jedoch insgesamt auf einem sehr hohen Niveau. Auch in Europa ist mit einer Belebung der Schnittholzmärkte im I. Quartal 22 zu rechnen.

Nadelstammholz

Hohe Schadholzmengen in Nordbayern und Mitteldeutschland, sowie zahlreiche Gewitterstürme im Südbayern und Oberösterreich haben im III. Quartal 21 zu einem er-

Zur schnellen Vermarktung Mindestmengen pro Lagerort

Kurzholz	ab 15 fm
Langholz	ab 30 fm
Laubholz	ab 10 fm
Papierholz	ab 20 rm
Industrieholz	ab 20 rm

höhten Rundholzaufkommen geführt. Nach Aufhebung der Holzschlagbeschränkung wird insbesondere im Staats- und im Großprivatwald viel Holz eingeschlagen. So trifft ein relativ hohes Rundholzaufkommen auf eine derzeit geringe Aufnahmefähigkeit am Schnittholzmarkt. Die Preise sind deswegen etwas zurückgegangen, bewegen sich aber dennoch auf einem hohen Niveau.

Die Schnittholzlager bauen sich derzeit stark ab und der Export erholt sich momentan stark. Deshalb ist davon auszugehen, dass mit weiteren Preisabsenkungen nicht zu rechnen ist und wir von einer Stabili-

sierung der Rundholzpreise im I. Quartal ausgehen.

Für eine möglichst reibungslose Abwicklung unbedingt den für Sie zuständigen Holzvermittler **vor dem Einschlag** absprechen. Insbesondere wenn Bau-/Langholz ausgeformt werden soll!

Rufen Sie ihren Ansprechpartner für die genauen Preise sowie die Aushaltung an.

Industrieholz

Aufgrund des geringen Einschnitts der Sägewerke fehlt es der Spanplattenindustrie derzeit am Holzfasermaterial. Deshalb sind die Preise für Papierholz und Holz für die Spanplattenindustrie momentan leicht am Steigen. Inwieweit sich das im nächsten Jahr fortsetzt, wird sich zeigen.

Wir bitten alle unsere Mitglieder, die ab einen Einschlag in ihrem Wald planen, sich jetzt bei den jeweiligen

Holzvermittlern zu melden und Einschlagsmenge, Zeitpunkt zu nennen sowie die Aushaltung zu erfragen.

Wir merken schon jetzt eine rege Nachfrage. Forstunternehmerkapazitäten und Holzabnahmemengen sind begrenzt!



Remigius Hammerl
Geschäftsführung

Laubstammholzvermarktung



Wichtig: Nicht auf einem Haufen lagern!, sondern wie hier Einzelstammweise, an einem festen Weg! Laubholz wird noch im Wald vermessen und die Güte klassifiziert

Foto: Remigius Hammerl

Vermarktet werden können insbesondere alle heimischen Baumarten **guter Qualität:**
-gerader Stamm

- möglichst astfrei bzw. wenig Äste
- kein Drehwuchs
- gleichmäßiger Jahrringaufbau ohne Holzfäule

Genauere Auskunft zu Qualität und Preisen können wir erst nach Besichtigung des liegenden Holzes abgeben. Zwecks der Aushaltung unbedingt Ihren Holzvermittler anrufen - siehe letzte Seite.

Je früher der Zeitpunkt der Vermarktung innerhalb der Saison, desto besser ist Laubstammholz abzusetzen.

WICHTIG!

-Der Mitteldurchmesser der Stämme sollte mindestens 45 cm in Rinde besser 50-60 cm betragen. Bei Sonderhölzern auch weniger.

-Frist für die Meldung von Laubholz ist der 31.01.2022.

-bei größeren Laubholzmengen ab 10fm unbedingt vorher Aushaltung erfragen; bei kleinstmengen 4m, 4,50 und 5m mit jeweils 15cm Übermaß.

-Einzelstammweise lagern

-Abfuhr von Laubholz kann sich bis in Frühjahr ziehen; entsprechend lagern.

-Bei Kleinmengen Holzvermittler nach Sammellagerplatz fragen!

Remigius Hammerl
Geschäftsführer

Wie stelle ich Holz zum Verkauf bereit?

Für eine optimale Vermarktung des Holzes ist eine saubere Bereitstellung Grundvoraussetzung! Nicht nur, dass es der WBV oder dem Frächter die Arbeit erleichtert, auch bei der Sortierung im Werk hat

das zum Teil erheblich Auswirkungen. Daher ist es für jeden aus Eigeninteresse ratsam das Holz entsprechend der Auskunft Ihres Holzvermittlers herzurichten und zu lagern.

Nachfolgend zwei Beispiele wie es künftig sein soll und wie nicht.

Remigius Hammerl
Geschäftsführung

So nicht!



Schwache und starke Stämme nicht getrennt gelagert: Falschlieferung von z.B. den Schwachen in ein Starkholzsägewerk ist hier vorprogrammiert!
Foto: Wastlschmid

So geht's!



Die schwachen und die starken Stämme sind hier getrennt gelagert: so wird der Durchschnittserlös maximiert!

-> Holzvermittler anrufen ab welchem Durchmesser getrennt gelagert werden soll!!!

Foto: Wastlschmid



HIER 4,1m und 5,1m Längen nicht getrennt gelagert, das engt die Möglichkeiten der Abnehmer stark ein, längere und komplizierte Logistik sowie die Gefahr eines schlechteren Durchschnittserlöses sind die Folge!

Foto: Wastlschmid



HIER sind die Längen getrennt gelagert! Schnellere Abfuhr, Chance auf höheren Durchschnittserlös sowie einfacherer Abwicklung sind gegeben!

-> Holzvermittler anrufen welche Längen ausgeformt werden sollen!!!

Foto: Wastlschmid

Gewittersturm 28.07.2021



Michael Fritz - rot in der Mitte—Förster der WBV Traunstein, informiert die Teilnehmer der Veranstaltung „Wiederaufforstung“. Zusammen mit Petra Bathelt vom AELF TS fanden zwei Veranstaltung zu diesem Thema Mitte November statt.

(Foto: Remigius Hammerl)

Fast so schnell wie der Sturm das Holz geworfen hat, ist es auch schon aufgearbeitet. Vier Monate nach dem katastrophalen Gewittersturm gibt es nur noch ganz wenige Flächen in denen sich das Schadholz noch im Wald befindet.

Nachdem die ersten Prognosen noch von 60.000 bis 80.000fm Schadholz ausgegangen sind, gehen wir nach überwiegender Aufarbeitung von 160.000-200.000fm Schadholz im Bereich der WBVen

Traunstein, Rosenheim und Wasserburg aus, Wovon die WBV Traunstein mit rund 45.000fm gut ein Viertel der Gesamtschadensmenge bewältigt hat.

Zwei Herausforderungen sind noch zu meistern

1. **Jetzt gilt es insbesondere die Einzelwürfe in den Randlagen der Hauptschadensflächen aufzuarbeiten.** Das muss spätestens bis Mitte Februar, geschehen, damit

eine Abfuhr von potentiell befallenem Käferholz bis spätestens Mitte März gewährleistet ist. Sinn macht es bei gegenwärtig hohen Rundholzpreisen die Aufarbeitungsmaßnahmen in **Kombination mit einer Durchforstung oder zielgerichteten Endnutzung** durchzuführen. Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit ihrem Holzvermittler auf. **Wichtig nicht zu spät beginnen und mit Zeiten mit schlechter Witterung, Engpässen bei den Unternehmern, evtl. Krankheit u.a. mit einkalkulieren.**

2. **Die zweite große Herausforderung ist die Wiederaufforstung der Schadensflächen.** Betroffene Waldbesitzer können sich dabei umgehend an ihre Holzvermittler bzw. die Obmänner wenden.

Remigius Hammerl
Geschäftsführung



Tel:08642/597 64-66 Fax:-67
info@remigius.hammerl.de
Grassauer Str. 31 - 83236 Übersee

Seriöse Vermarktung zum Bestpreis

Vertretung in allen behördlichen Schritten bis zum notariellen Kaufabschluss

Fachwissen, Zuverlässigkeit und Diskretion

21 Jahre PEFC

Ausgehend von der UN-Klimakonferenz 1992 und den Beschlüssen der Ministerkonferenz in Helsinki 1993 zum Schutz der Wälder in Europa wurde von zahlreichen europäischen Staaten das PEFC-Zertifikat entwickelt. Aus dem Englischen übersetzt bedeutet es „Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen“. Es ist angepasst an die kleinteilige Besitzstruktur in Mitteleuropa, weil damit eine Gruppenzertifizierung möglich ist und sich nicht jeder Waldbesitzer selbst darum bemühen muss.

Wir sind bei PEFC mit dabei

Im Herbst 2000 wurde die Zertifizierung der WBV Traunstein in die Wege geleitet. Ausführliche Informationen bekamen die Mitglieder in den Herbstversammlungen. Die Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnete die WBV im Namen aller Mitglieder, nur wer ausdrücklich an der Zertifizierung nicht teilnehmen wollte, musste seine Ablehnung bekunden. Nach erfolgreicher Überprüfung, ob die WBV die Voraussetzungen erfüllt, bekamen wir dann Anfang 2001 mit der Zuteilung der Zertifizierungsnummer die Lizenz, das PEFC-Logo zu führen.

Autos haben eine TÜV-Plakette, unsere Wälder das PEFC-Siegel

Nach jetzt gut 21 Jahren gilt immer noch das Zitat aus dem Holzzentralblatt vom 19. April 2000: „Nun ha-

ben Gutachter bestätigt, Bayerns Wälder werden umweltgerecht und nachhaltig bewirtschaftet – ganz nach den Vorgaben von PEFC“. Mit dem PEFC-Siegel zeigen Waldbesitzer, dass in ihrem Wald u. a. diese nachfolgenden strengen Vorgaben eingehalten werden:

Keine flächige Befahrung bei der Holzernte

Zwingende Voraussetzung ist die Erschließung mit Wegen und Rückegassen

Regelmäßige Durchforstung und Pflege

Junge und auch ältere Bäume brauchen Platz und Licht zum Wachsen.

Erhalt und Anlage von Mischbeständen

Wälder mit verschiedenen Baumarten sind stabiler und zukunftsfähig sowie ökologisch und wirtschaftlich ein Gewinn

Verwendung von Bio-Öl und Sonderkraftstoff

Biologisch abbaubare Öle und Benzolfreier Kraftstoff sind im zertifizierten Wald Pflicht.

Angepasste Wildbestände

Überhöhte Wildbestände verhindern eine zahlreiche und artenreiche Verjüngung.

Der Waldbesitzer muß bei der Jagdgenossenschaft und dem Jagdpächter auf etwaige Missstände hinweisen.

Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur mit Dokumentation durch einen Förster

Sie dürfen nur als letztes Mittel eingesetzt werden und nur nach Absprache mit einem Förster.

Diese Anforderungen stehen nicht nur auf dem Papier, die Einhaltung der Standards wird im Abstand von einigen Jahren immer wieder überprüft. Zunächst im WBV-Büro und dann im Wald bei zufällig ausgewählten Mitgliedern. Die Beanstandungen waren immer in einem Bereich, der behoben werden konnte. Meist ging es um fehlende Feinerschließung, angepasste Wildbestände oder Einhaltung der UVV.

Die wichtigsten Vorteile der PEFC-Zertifizierung

Der Marktzugang ist ohne Zertifizierung nur schwer, in vielen Fällen gar nicht mehr möglich. Die hohen Standards von PEFC sind anerkannt und deshalb kaufen Sägewerke, Spanplattenhersteller und die Zellstoffindustrie (fast) ausschließlich zertifiziertes Holz.

Die Bundeswaldprämie konnte nur mit einer Bescheinigung beantragt werden, dass der Wald zertifiziert ist. Als Mitglied unserer WBV haben sie den Vorteil, dass sie PEFC-zertifiziert sind, sofern sie es nicht abgelehnt haben und wir konnten ihnen die Bestätigung zusenden.

**Wir wünschen frohe Weihnachten
und für das neue Jahr Glück und Gesundheit!**



Hans Schillinger
Lampertsham 1
83349 Palling
Tel.: 08629 / 98 77 88 oder 359
Fax: 08629 / 98 59 59
Handy: 0151 / 538 66 342
Email: schillinger.hans@freenet.de

Seit 2010 verlangt die EU eine Nachweispflicht für die Herkunft von Rundholz zum Schutz vor illegalem Holzeinschlag und Raubbau in den Naturwäldern. Als Mitglied der WBV haben sie durch PEFC den Nachweis der nachhaltigen Forstwirtschaft, andernfalls muss sich jeder Waldbesitzer selbst darum bemühen.

Alle Mitglieder unserer WBV können an der PEFC-Zertifizierung teilneh-

men. Wir als WBV Traunstein unterstützen und beraten sie als Mitglieder bei der Umsetzung in ihren Wäldern. Mit der Zertifizierung wollen wir auch ein klares Zeichen in die Gesellschaft setzen für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien.

Falls sie als Mitglied diese Vorteile **nicht** in Anspruch nehmen wollen und eine Teilnahme an der Zertifizie-

rung ablehnen, so teilen sie das der Geschäftsstelle schriftlich bis zum 31. Januar 2022 mit. Wenn wir bis zu diesem Termin keinen schriftlichen Widerspruch erhalten haben, gehen wir von ihrem Einverständnis aus, dass sie auch in Zukunft in den Genuss der Gruppenzertifizierung kommen wollen.



MW Biomasse AG
Premium-Pellets aus dem heimischen Wald

Online-Shop: www.mwbiomasse.de
Bestell-Telefon: 08062 / 72894-60

MW Biomasse AG
Salzhub 10
83737 Irschenberg

MW Biomasse AG
Holz – unser nachwachsender Rohstoff

*Wir bedanken uns für die Gute Zusammenarbeit,
und wünschen allen Waldbesitzern
ein gesegnetes Weihnachten!*

FORSTBETRIEB WOHLMUTH

**Holzrückung/Einschlag
Brennholzverkauf**

Hans Wohlmuth · Schützen 9 · 85643 Steinhöring · Tel. 08094 471
Fax 08094 8244 · Mobil: 0170 2070842 - 0175 1607865
m.wohlmuth@t-online.de · www.holz-wohlmuth.de

Positiver Trend beim forstlichen Gutachten 2021



Strukturreiche Mischwälder mit fließenden Übergängen sind nicht nur ökologisch besonders wertvoll, sie trotzen auch dem Klimawandel besser. Dazu braucht es zwingend angepasste Wildbestände, gerade auch im Bergwald.

(Foto: AELF Traunstein)

Im dreijährigen Turnus der Abschussplanung für Rehwild ist von der Forstverwaltung im Vorfeld die Wirkung des Wildverbisses auf die Waldverjüngung zu beurteilen. Die Revierleiterinnen und Revierleiter des Bereichs Forsten erfassten dazu von Februar bis Juni 2021 im Rahmen der statistischen Verbissinventur im Amtsbereich des AELF Traunstein (Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land) insgesamt 650 Aufnahmepunkte. Dabei wurden stichprobenartig mehr als 61.000 junge Bäumchen in insgesamt drei Höhenstufen nach festgelegten Parametern wie Baumart, Leittriebverbiss, Seitentriebverbiss sowie Schutzvorrichtungen (Einzelschutz und Flächenschutz) begutachtet und erfasst. Aufgrund der Pandemie konnte bei den Aufnahmen nur je ein Vertreter der Jagdgenossenschaften und der Jägerschaft teilnehmen. Die vom AELF Traunstein angebotenen Termine zur gemeinsamen Aufnahme im Wald wurden

sowohl von den Waldeigentümern als auch von der Jägerschaft rege und konstruktiv wahrgenommen.

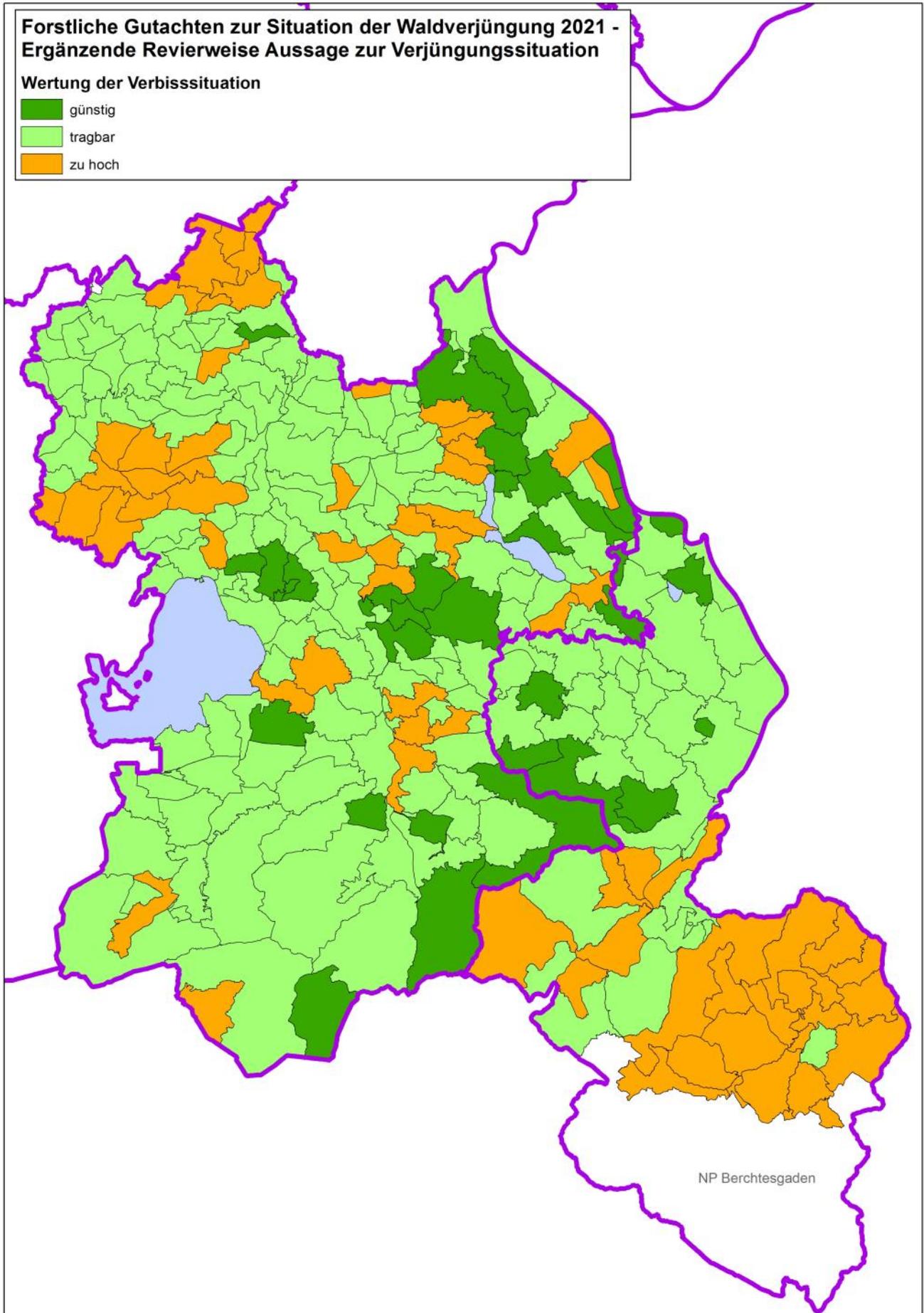
Neben der „reinen Datenerhebung“ für die statistische Auswertung wurden auch heuer wieder, wie schon seit 2006 Tradition im Amtsbereich des AELF Traunstein, zum fünften Mal in Folge für jedes der 267 Jagdreviere eine „ergänzende revierweise Aussage“ erstellt. Diese revierweisen Aussagen haben sich mit ihren konkreten ortsbezogenen Informationen über den Wildeinfluss als wesentliche Entscheidungsgrundlage für die beteiligten Jagdgenossen und Jäger zur sachgerechten Abschussplanung sehr bewährt. Am 24.11.2021 wurden, parallel zur Vorstellung der bayernweiten Ergebnisse durch Staatsministerin Michaela Kaniber im bayerischen Landtag, von Seiten der unteren Forstbehörde am AELF Traunstein sämtliche Hegegemeinschaftsgutachten und ergänzende revierweise Aussagen an

die zuständigen unteren Jagdbehörden der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein übermittelt. Die Zustellung der ergänzenden revierweisen Aussagen an die Jagdvorstände und Revierinhaber erfolgt nun durch die für Sie zuständigen unteren Jagdbehörden. Gleichzeitig werden die Hegegemeinschaftsgutachten (inkl. Anhänge) auf der Homepage des AELF Traunstein veröffentlicht.

Sowohl die statistischen Ergebnisse der systematischen Verbissinventur, als auch die qualitative und quantitative Auswertung der ergänzenden revierweisen Aussagen lassen für die Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land einen positiven Trend erkennen. Insgesamt konnte heuer in rund 77 % aller Jagdreviere der Verbiss als „tragbar“ oder gar „günstig“ bewertet werden. Dies stellt eine erfreuliche Verbesserung um neun Prozentpunkte gegenüber dem letzten Forstlichen Gutachten im Jahr 2018 dar. Diese Leistung der Jägerschaft und der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer verdient Anerkennung! Gleichzeitig ist in 62 Jagdrevieren ein zu hoher Verbiss festgestellt worden, in 39 davon bereits mindestens seit sechs Jahren. In 14 Revieren ist es sogar seit (mindestens) 2006 nie gelungen, einen waldverträglichen Wildbestand herzustellen, der das Aufwachsen eines gesunden Mischwaldes ohne aufwändige Schutzmaßnahmen zugelassen hätte!

Landkreis Berchtesgaden Land

In knapp der Hälfte der 59 Jagdreviere im Landkreis Berchtesgaden Land konnten die Förster des AELF den Wildverbiss als „tragbar“ bewerten, in 22 Prozent sogar als „günstig“. Damit hat der Anteil der Reviere, in denen junge Mischwälder im Wesentlichen ohne aufwändigen Schutz aufwachsen können, gegenüber den letzten Gutachten



vor drei Jahren gut vier Prozentpunkte auf knapp 68 Prozent zugenommen. Der von 2009 bis 2018 zu verzeichnende negative Trend konnte damit gestoppt und leicht umgekehrt werden. In den südlichen Gebirgsrevieren besteht allerdings noch großer Handlungsbedarf. In den „Gebirgs-Hegegemeinschaften“ „Berchtesgadener Täler“ und „Saalach- und Stoißerachental“ weisen 19 der insgesamt 35 Reviere eine zu hohe Verbissbelastung auf.

Landkreis Traunstein

In zwei Drittel der 208 Jagdreviere im Landkreis Traunstein konnten die Förster der unteren Forstbehörde am AELF Traunstein den Wildverbiss als „tragbar“ bewerten, in mehr als 11 Prozent sogar als „günstig“. Damit hat der Anteil der Reviere, in denen junge Mischwälder im Wesentlichen ohne aufwändi-

gen Schutz aufwachsen können, gegenüber den letzten Gutachten vor drei Jahren deutlich um zehn Prozentpunkte auf knapp 80 Prozent zugenommen. In etwa 20 % der Jagdreviere (43 Reviere) im Landkreis Traunstein ist die Verbissbelastung noch zu hoch, in 13 davon bereits durchgehend seit mindestens neun Jahren hintereinander. Eine Änderung dieser unbefriedigenden Situation ist angesichts des Klimawandels und der damit einhergehenden Waldumbaudringlichkeit zwingend erforderlich.

Weiterhin an einem Strang ziehen!

Obwohl die Erstellung der Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung inklusive der revierweisen Aussagen für die Kolleginnen und Kollegen im Bereich Forsten einen enormen Zusatzaufwand bedeutet, lohnt sich dieser über die Jahre. Denn die neutrale Begutach-

tung des Wildeinflusses auf die Waldverjüngung hat zur Versachlichung der Wald-Wild-Diskussion, zu sachgerechteren Abschussplänen und nicht zuletzt zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit der örtlich Beteiligten geführt. Dazu tragen auch die zahlreichen Waldbegänge bei, bei denen unsere Forstrevierleiter den Waldbesitzern und Jagdverantwortlichen die revierweisen Aussagen an konkreten Beispielen eingehend erläutern. Und schließlich steigen damit auch die Chancen, mehr zukunftsfähige Mischwälder aufzubauen, die dem Klimawandel besser trotzen können.

*AELF Traunstein
Bereich Forsten*

LWF Bayerische Landesanstalt
für Wald und Forstwirtschaft

BAYERISCHE 
FORSTVERWALTUNG

Onlineumfrage zum Holzeinschlag im bayerischen Privatwald

Für die Erhaltung der bestehenden Wälder bzw. Schaffung neuer Waldbestände, die zukünftig besser an die sich verändernden klimatischen Gegebenheiten angepasst sind, ist die aktive Waldbewirtschaftung unverzichtbar. Eine geregelte Forstwirtschaft bietet vielen Menschen Arbeit und Einkommen und ermöglicht es die Gewinnung des nachhaltigen Rohstoffes Holz mit dem Erhalt des Waldes als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und den vielfältigen gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald, wie Luft- und Wasserreinhaltung, CO₂ Speicherung oder Sicherung der Schutz- und Erholungsfunktion, zu vereinbaren.

Um einen Einblick in das Holznutzungsverhalten im Privatwald zu erhalten, laden wir alle interessierten Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen zur Teilnahme an einer anonymen Onlinebefragung ein.

Den Link zur Umfrage finden Sie vom **01.01.2022 bis zum 28.02.2022** auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft unter www.lwf.bayern.de.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Holzernte und Sturmwurfarbeitung Bodenschutz im Wald beachten!

Der Einsatz von schweren Maschinen bei der Holzernte und Sturmwurfarbeitung kann zu einer Gefahr für unsere Waldböden werden. Um Bodenschäden zu vermeiden, ist es notwendig, Waldbesitzer, Forstpersonal und Unternehmer zu sensibilisieren und Möglichkeiten des bodenschonenden Maschineneinsatzes aufzuzeigen.

Rechtliche Vorgaben:

Bei der Waldbewirtschaftung müssen die Anforderungen insbesondere des Waldrechts beachtet werden, wie sie u.a. in Art. 14 Abs. 1 „Bewirtschaftung des Waldes“ des Bayerischen Waldgesetzes (BayWaldG) niedergelegt sind. Demnach heißt es: *„Der Wald ist [...] sachgemäß zu bewirtschaften und vor Schäden zu bewahren. Hierzu sind insbesondere die Wälder bedarfsgerecht und naturschonend zu erschließen“* sowie *„[...] der Waldböden und die Waldbestände bei der Waldbewirtschaftung pfleglich zu behandeln“*.

Nach dem Gesetz sind Rückegassen und -wege dem Wald gleichgestellte Flächen (Art. 2 Abs. 2 Nr. 3 BayWaldG). Auch hier sind die in § 2 Abs. 2 Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) und Art. 14 BayWaldG genannten Funktionen des Bodens insgesamt nachhaltig zu sichern und vor Schäden zu bewahren!

System Boden - Maschine

Grundsätzlich ist der Wald ausschließlich auf der Feinerschließung (Rückegassen und -wege) zu befahren. Das Ergebnis einer Befahrung ist ein Zusammenspiel zwischen der Tragfähigkeit des Bodens einerseits und der maschinenbedingten Auflast andererseits. Die Tragfähigkeit des Bodens ändert sich je nach Standort (Feuchte,

Bodenart, Hangneigung) und Witterung, die Auflast variiert je nach Maschine (Radanzahl, Radlast/Gewichtsverteilung) und Ausstattung (Reifendimension, Reifendruck, Bogiebänder).

Mit steigender Bodenfeuchte nimmt die Tragfähigkeit ab, es kommt zur Spureintiefung, welche eine mittel- bis langfristige Beeinträchtigung der Struktur und der davon abhängigen Bodenfunktionen darstellt. In sehr feuchtem Zustand ist die Tragfähigkeit des Bodens nicht ausreichend und es kommt zu einem sogenannten Grundbruch mit Ausbildung tiefer Gleise und ausgeprägten Randaufwölbungen. Die Bodenfunktionen gehen verloren und es wird von einem Bodenschaden gesprochen. Das Prinzip der Nachhaltigkeit wird dadurch klar verletzt!

Haftung

Bodenschutz ist Aufgabe aller am Maschineneinsatz beteiligten Akteure, angefangen vom Waldbesitzer bis hin zum Maschinenführer. Dabei gelten folgende Grundsätze:

der Maschineneinsatz ist während zu feuchter Bedingungen zu vermeiden (Witterung beachten)

Prüfung des Bodenfeuchtezustands vor und während des Einsatzes („Wurftest“ durchführen! Anleitung dazu siehe LWF-Merkblatt Nr. 22)

Mindestanforderungen an technischer Ausstattung der **F o r s t m a s c h i n e n** (Bogiebänder, Raupenfahrzeug, Reifendruck)

ggf. Abbruch des Maschineneinsatzes (Grundbruch in der Gasse vermeiden)

Zwischenkontrolle und Abnahme der Holzerntemaßnahme (Qualitätssicherung)

Fazit

Für die sachgemäße Waldbewirtschaftung ist grundsätzlich der Waldeigentümer zuständig und verantwortlich für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen. Die Entscheidung, ob der Maschineneinsatz stattfindet oder abgebrochen wird, trifft letztendlich der Auftraggeber. Zuwiderhandlungen können im Einzelfall mit Bußgeld geahndet werden!

Weiterführende Informationen finden sich im Merkblatt Nr. 18 „Feinerschließung – Rückegassen und Rückewege“ sowie im Merkblatt Nr. 22 „Bodenschutz beim Forstmaschineneinsatz“.

Ihre Försterin oder Ihr Förster beraten Sie gerne...

Forstreferendar Matthias Meier, A-ELF Traunstein



„Massiver Bodenschaden durch Gleisbruch in der Rückegasse“ (Foto: M. Meier)

MW BIOMASSE AG: 15 Jahre brennen wir für Holzenergie



Sebastian Henghuber langjähriger Vorsitzender auf 15 Jahre MW Biomasse AG zurück und sieht einer positive Zukunft der Holzenergie entgegen (Foto: MW Biomasse AG)

Gründungsgedanke aktueller denn je

Als die MW Biomasse AG 2006 gegründet wurde, war das Ziel, das Waldrestholz der regionalen Land- und Forstwirte zu verwerten. Die Gründungsmitglieder wollten Zuerwerbsmöglichkeiten schaffen, dafür mussten die Absatzmärkte für Hackschnitzel und Pellets erschlossen werden. Gleichzeitig sollten die Maschinenring- und WBV-Mitglieder, die Möglichkeit haben sich an den Entscheidungen und am Erfolg der neuen Firma zu beteiligen. Dafür bot die Unternehmensform der kleinen Aktiengesellschaft die idealen Möglichkeiten. Ein weiteres wichtiges Ziel war es, die Wertschöpfung der Energieerzeugung in der Region zu

behalten. Übrigens bei der Wärmeerzeugung aus regionalem Waldrestholz bleibt 10-mal mehr Wertschöpfung in der Region als bei Energie aus fossilen Brennstoffen!

In schwierigen Zeiten neue Absatzmärkte erschlossen

In den letzten Jahren waren die Preise für fossile Brennstoffe sehr niedrig, wodurch die Holzenergie rein ökonomisch nur schwer punkten konnte. Trotzdem haben wir neue Absatzmärkte geschaffen. Mit dem getakteten Nahwärmenetz in Weyarn konnten wir uns einen Namen als professioneller Dienstleister für regionale Wärmekonzepte machen und viele neue Kunden gewinnen.

Die Arbeit zahlt sich aus – Umsatzsteigerung von 60%

Heute betreiben wir 25 Heizwerke im südlichen Oberbayern. Gemeinsam mit unseren Kunden sparen wir jedes Jahr vier Millionen Liter Heizöl ein, umgerechnet rund 12.000 t CO₂. Wir unterstützen unsere Land- und Forstwirte bei der nachhaltigen Pflege und Bewirtschaftung von rund 6.400ha Wald durch die Abnahme des Waldrestholzes. Mittlerweile arbeiten wir mit sechs Mitarbeitern im Büro und drei LKW-Fahrern, die unsere Kunden mit Pellets versorgen. 17 Heizmeister arbeiten für den reibungslosen Betrieb unserer Heizwerke. Unsere Dienstleistungen umfassen den Vertrieb von Pellets, den Ein- und Verkauf von Hackschnitzel, den Betrieb der Heizwerke sowie die Anlagentechnik und die Akquise von Wärmekunden. Eines unserer wichtigsten Instrumente zur Gewinnung neuer Kunden ist die kostenlose Grobanalyse, mit der wir vorab prüfen, ob ein Nahwärmenetz für den Kunden realisierbar ist.

Für den Bau und den Betrieb von regionalen Nahwärmenetzen haben wir gemeinsam mit den Gemeinden vor Ort vier Tochterfirmen gegründet. In den nächsten Jahren werden weitere Beteiligungsgesellschaften dazu kommen. Die Verhandlungen laufen bereits. Für Kommunen und Bauträger sind wir der professionelle und verlässliche Partner beim Thema Holzenergie geworden. Unser Umsatz spiegelt den Erfolg unserer Arbeit wider. Mit voraussichtlich 3,5 Millionen Euro im Jahr 2021 konnten wir unseren Gesamtumsatz in den letzten fünf Jahren um 60% steigern.

Erweiterung des Einsatzgebietes geplant

Wir blicken optimistisch in die Zukunft, denn der niedrige Ölpreis der letzten drei Jahre konnte die Holzenergie nicht stoppen. Das Thema Energiewende rückt offensichtlich

immer mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung. Wir können mit unserer langjährigen Erfahrung und glaubwürdigen, regionalen Wärme-konzepten überzeugen, das bestätigt die positive Resonanz unserer Kunden. Momentan sind wir mit benachbarten Maschinenringen und Waldbesitzervereinigungen im Gespräch, die sich für Nahwärmenetze in ihren Gemeinden einsetzen möchten. Wir gehen davon aus, dass wir in den nächsten Jahren unser Einsatzgebiet erweitern werden, deshalb planen wir unser Team zu vergrößern. Wir benötigen die Unterstützung eines Anlagentechnikers und Verstärkung bei der Akquise von Wärmekunden.

Politische Rahmenbedingungen – Image der Holzenergie stärken

Die politischen Rahmenbedingungen werden in Zukunft einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Holzenergie haben. Leider hatten die

Pariser Beschlüsse 2015 nur wenig Konsequenzen. Mit umso mehr Spannung beobachten wir jetzt die Verhandlungen auf der Klimakonferenz in Glasgow.

Auf jeden Fall wirkt sich heute schon die gestiegene Aufmerksamkeit für das Thema „Klimawandel“ positiv auf die Nachfrage nach regionaler Energie aus nachwachsenden Rohstoffen aus. Die Förderungen für den Anschluss an regionale Nahwärmenetze wurden im letzten Jahr erheblich verbessert. Allerdings wünschen wir uns mehr Planungssicherheit bei den Förderungen für die kommenden Jahre. Deshalb ist unsere Mitwirkung im Verband der Holzenergie so wichtig. Wir sind das Sprachrohr der Praxis und können die positiven Effekte auf die heimischen Wälder und die regionalen Strukturen auf politischer Ebene erklären.

Gemeinsam mit unseren Land- und Forstwirten haben wir eine große Aufgabe vor uns: Wir müssen der

Gesellschaft die Vorteile nachhaltiger Fortwirtschaft erklären. Sonst kann es passieren, dass der Holzenergie die CO₂-Neutralität abgesprochen wird. Denn in manchen Teilen der Bevölkerung besteht der Irrglaube, dass die CO₂-Senkenfunktion des Waldes durch Nicht- oder Weniger-Nutzung erhöht wird. Tatsächlich speichert ein nachhaltig bewirtschafteter Wald wesentlich mehr CO₂. Zusätzlich werden durch z.B. den Ersatz von fossilen Energieträgern oder durch den geringeren Bedarf an Beton auf dem Bau enorme Mengen CO₂ eingespart.

Lasst uns gemeinsam am positiven Image der Holzenergie arbeiten!

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien gesegnete Weihnachten und ein gesundes, frohes und erfolgreiches Jahr 2022

Euer Sebastian Henghuber mit dem Team der MW Biomasse AG

MW BIOMASSE AG: Netzerweiterung an vier Standorten



Rohre zur Fernwärmeversorgung werden verlegt (Foto: MW Biomasse)

Erfreulicherweise werden wir an vier Standorten die Wärmenetze unserer Heizwerke erweitern. In Glonn, Weyarn, Reichersbeuern und Bad Feilnbach besteht großes Interesse seitens der Bürger. In Glonn und Reichersbeuern laufen die Bauarbeiten für die Erweiterung bereits. In Weyarn sollen nächstes Jahr weitere Straßenzüge angeschlossen werden.

In anderen Gemeinden sind wir im Gespräch wegen der Errichtung neuer Heizwerke und Nahwärmenetze. Das Interesse an regionaler Energie aus heimischen Wäldern ist groß.

Wenn Ihr oder Eure Gemeinde auch Interesse an einem regionalen Nahwärmenetz habt, dann meldet Euch gerne bei:

Sebastian Henghuber, Tel. 08062/72894-63



WBV Traunstein w. V.
Binderstraße 8
83278 Traunstein

Impressum: Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler, 1.Vorsitzender; Remigius Hammerl GF;
für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten:
LFD Alfons Leitenbacher, FARin Petra Bathelt

Titelbild: WBV Traunstein

Herausgeber: WBV Traunstein w. V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de

Geschäftszeiten Büro: Montag – Donnerstag 9⁰⁰ - 12⁰⁰

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Ansprechpartner

Fritz Michael	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Pittenhart, Obing, Seebruck, Seeon, Truchtlaching	 Tel: 08624/2517 Mobil&Whatsapp: 0170/564 35 12
Neuhauser Andreas	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen, Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Vachendorf	 Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 349
Hammerl Remigius	Übersee, Grassau, Rottau, Staudach, Egermdach, Marquartstein, Unterwössen, Oberwössen, Schleching, Reit im Winkl	 Mobil&Whatsapp: 0151/614 822 84
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing, Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen, Engelsberg, Tacherting, Eigwald,	 Tel: 08621/97 96 63 Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 343
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480 Mobil: 0151/538 66 345
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	 Tel: 08629/98 77 88 Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 342
Neumeyer Alois	Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08667/255 011 Mobil: 0151/538 66 341